



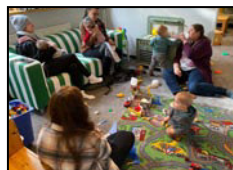
Landeskirchliche Gemeinschaft
Hermsdorf e. V.

Ausgabe 2 | 2024

Gemeindebrief



Der Herr ist aufer-
standen
Seite 4



Eltern-Kind-Kreis
Seite 5

www.LKG-Hermsdorf.de
YouTube Kanal: LKG Hermsdorf

Leitlinien der LKG Hermsdorf



Was wir glauben:

Im Zentrum unseres Lebens als Gemeinde steht der Glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist. Durch seinen Tod und seine Auferstehung haben wir die Möglichkeit mit Gott in Beziehung zu leben. Wir glauben an Gott als Schöpfer und Eigentümer dieser Welt. Wir glauben, dass der Heilige Geist uns helfend zur Seite steht, damit wir Gott besser verstehen und nach seinem Willen leben können. Wir glauben, dass Gottes Liebe allen Menschen gilt. Die Bibel ist Gottes Wort und Grundlage für unser Leben. Wir sind bemüht Gottes Willen in unserem Leben zu erkennen und umzusetzen. Das persönliche Gebet zu Gott, mit- und füreinander, ist ein Ausdruck lebendiger Beziehungen.



Wie wir miteinander leben:

Die Angebote der LKG sind, wie das Angebot Gottes, für alle Menschen zugänglich. In den Angeboten eröffnen wir einen Raum für die Begegnung mit Gott und der Begegnung von Menschen miteinander. Zu unserer Gemeinde gehören Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen mit unterschiedlichen Lebenshintergründen und wir verstehen uns durch unseren Glauben an Gott als Familie. Wir wollen miteinander im Frieden leben. Wir glauben, dass wir in allen Lebenssituationen zu Gott kommen können und unterstützen uns deshalb durch Seelsorge und Anteilnahme. Um von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zu erzählen gehen wir kreative Wege.



Wer wir sind:

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Hermsdorf (LKG) ist ein eingetragener Verein (e.V.) innerhalb der Evangelischen Kirche. Die LKG finanziert sich durch Spenden und ist finanziell und organisatorisch eigenständig. Wir sind eine lebendige Gemeinschaft, die in Beziehung zu Gott und miteinander lebt und möchten jedem einen sicheren Ort geben an dem er sich angenommen fühlt und seine Gaben einbringen kann.



Ein paar einleitende Worte

von *Reinhold von Ungern-Sternberg*

Liebe Geschwister,

der Spruch für den Monat April steht im 1. Petrus 3,15: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“

Gleich auf der nächsten Seite findet Ihr ein ermutigendes Zeugnis von Doris Walter über ihren Glauben. Dazu möchte ich ein paar Gedanken mit Euch teilen. In Römer 10,9 steht: „Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.“ An dieser Stelle geht es um den Glauben und das Bekenntnis des Glaubens mit dem Mund. Der Glaube kommt aus dem Herzen.

An anderer Stelle (Lukas 6,45) spricht Jesus von Herz und Mund: „wovon sein (des Menschen) Herz voll ist, davon redet sein Mund“. Seit einem halben Jahr besuche ich die Trainingsschule von no limit e.V.. Ziel der Trainingsschule ist, den Glauben zu teilen und zu ler-

nen, mit Menschen über Gott zu sprechen. Doris berichtet, wie schwer es ihr fällt, bereits im persönlichen Umfeld. Diese Erfahrung mache auch ich. Wie leicht fällt es uns doch, mit Freunden, Bekannten oder Fremden darüber zu sprechen, wo wir wohnen und arbeiten. Über Hobbies und Interessen können wir problemlos reden, sogar mit Begeisterung (als Fußball-Fan, als Eltern über unsere Kinder oder über die letzte Urlaubsreise). Nur über das, was uns Christen am meisten bewegt: Gottes Liebe und das ewige Leben, können wir nicht reden? Dabei wissen wir doch, dass so vielen Menschen fehlt, was wir haben.

Lasst uns selbstbewusster und offener zu unserem Glauben stehen. Vor Zurückweisung brauchen wir uns nicht zu fürchten: „Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.“ (1. Korinther 1,18)

Euer Reinhold

Der Herr ist auferstanden

von *Doris Walter*

Ostern 2020: wir befanden uns im Lockdown, die Kirchen waren geschlossen. Auf dem Heimweg kam ich frühmorgens durch die menschenleere stille Wickhofstraße. Und dann sah ich auf den Gehweg geschrieben: „Der Herr ist auferstanden.“ Was habe ich mich gefreut - im aufgehenden Licht diese Botschaft zu lesen und zu sehen, ja, da sind noch andere, die diese Botschaft feiern und bezeugen.

Das war mein erster Kontakt mit der LKG, ich weiß nicht, wer es geschrieben hat, im Nachhinein DANKE dafür, dass ihr mit dieser Botschaft nach außen getreten seid.

Mit der Guten Botschaft nach außen treten, Zeugnis geben, den Glauben bekennen, da fühle ich mich unsicher und gefordert zugleich. Immer wieder werde ich in meinem privaten Umfeld gefragt: ja, wo ist denn Gott angesichts des Leides hier und dort. Oder im beruflichen Umfeld, du kennst dich doch „dort“ aus (das Wort Christ nimmt erstmal keiner in den Mund), erklär mal. Es fällt mir schwer zu antworten. Mal fehlen mir angesichts dessen was gesagt wird, die Worte, mal schaffe ich es nicht, die christliche Sprache zu übersetzen, mal fühle ich mich nicht würdig angesichts meines eigenen Unvermögens: ich fühle mich überfordert. Aber

gleichzeitig stehe ich auch staunend da, dass ich wahrgenommen werde als jemand, der zum Glauben etwas sagen kann.

Und so werde ich plötzlich gefragt, kannst Du für das Gemeindeblatt „Auf ein Wort“ schreiben. Dabei bin ich nicht mal Mitglied der Gemeinde, Neuling in Sachen Protestantismus. Ich schwanke, einerseits befinde mich auf unbekanntem Terrain und andererseits, da traut mir jemand etwas zu.

Bei einem Frauenfrühstück in der Gemeinde haben wir die Frage besprochen: wer darf/ wer sollte lehren? Die Meinung war: Lehren sollten die, die in Gnade von Christus erzogen sind - alle anderen sollen Zeugnis geben über den Glauben. Anfangs fand ich das befremdlich, ich fühlte mich an die katholische Kirchenhierarchie erinnert, die ich verlassen habe. Aber es ist auch entlastend. Ich kann und darf in meinem Zeugnis meinen Glauben bekennen. Und so nehme ich das in mich gesetzte Vertrauen an und trete mit der von mir gehörten Guten Nachricht in dem Gemeindeblatt nach außen:

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden, Halleluja.“ Dieser Ostergruß zeigt mir, der Tod ist besiegt. Ich sterbe und ich werde auferste-

hen in Gottes Namen. Das glaube ich, darauf vertraue ich, das ist tief in mir drin. Das kann ich theologisch kaum in Worte fassen, es ist wie eine kindlich naive Sicht, die sich mir in von Gott zugesprochenen Worten speist. „Du bist meine geliebte Tochter, an Dir habe ich Wohlgefallen.“ Dieser Zuspruch des Vaters an Jesus bei seiner Taufe nehme ich im wahrsten Sinne des Wortes persönlich - in einer für mich schwierigen Phase meines Lebens hat mir das eine

haltungsgebende Identität gegeben. „Du bist würdig einzugehen unter mein Dach, Deine Seele ist gesund.“ Um diesen Satz und die darin zugesagte Heilung anzunehmen, brauche ich immer wieder das Erinnern - das innerliche Wahrwerden. Das ist für mich Auferstehung. Totes wird lebendig. Und das feiere ich in Gemeinschaft - mit Euch.

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden.“

Eltern-Kind-Kreis

von *Sven Neumann*

Seit Januar findet jeden Dienstag der neue Eltern-Kind-Spielkreis in unseren Gemeinderäumen statt. Aktuell sind wir immer so fünf bis sechs Mütter und zwischen 8-10 Kinder. Während die Erwachsenen bei einem Tee Kaffee oder Kakao ins Gespräch kommen, gibts für die „Kleinen“ immer ein abwechslungsreiches Angebot an Spiel, Singen und einer kleinen Bibelgeschichte im gemeinsamen „Morgenkreis“. Auch sind wir oft draußen im Garten oder essen



gemeinsam Mittag, wenn es zeitlich in den Vormittag passt. Aber auch die Mütter tauschen sich gern über den Glauben aus und beten füreinander und gemeinsam für die Kinder. Unser Wunsch ist, dass auch andere Mütter und Väter in Zukunft zum Eltern-Kind-Spielkreis dazukommen. Eingeladen sind alle Kinder bis zum max. 3 Lebensjahr, bzw. die Kinder, die noch nicht in die Kita gehen oder noch keinen Kitaplatz haben. Weitere Infos gibt es bei Sven Neumann.



Sonntags um 10.00 Uhr

April

- 07.04. Predigt: Dorothee Döbler
- 14.04. Predigt: Bernd Hübner
- 21.04. Predigt: Sven Neumann
- 28.04. Predigt: n.N.

Monatsspruch: Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. 1. Petr 3,15

Mai

- 05.05. Predigt: n.N., anschließend Spargelesen
- 12.05. Predigt: Bernd Hübner
- 19.05. Gemeidefreizeit in Mehltheuer, kein Gottesdienst bei uns
- 26.05. Predigt: Dorothee Döbler

Monatsspruch: Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. 1. Kor 6,12

Juni

- 02.06. Predigt: Bernd Hübner
- 09.06. Predigt: Helga Hübner
- 16.06. 10.00 Uhr Tag der Gemeinschaft in Woltersdorf, kein Gottesdienst bei uns
- 23.06. Predigt: Dorothee Döbler
- 30.06. Predigt: Stephan Drüen

Monatsspruch: Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet! 2. Mose 14,13

UNSERE WOCHE AUF EINEN BLICK

10:00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst	Markus Gerstl Sven Neumann	03301 579 43 15 0162 187 00 36	Sonntag
10:00 Uhr	Eltern-Kind-Kreis für Eltern mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr	Sven Neumann	0162 187 00 36	Dienstag
16:00 Uhr	KIDS World für Kids, 3-11 Jahre	Sven Neumann	0162 187 00 36	Mittwoch
15:00 Uhr	Seniorenkreis letzter Do im Monat	Sven Neumann	0162 187 00 36	Donnerstag
18:30 Uhr	Bibelgesprächskreis erster Do im Monat	Sven Neumann	0162 187 00 36	Donnerstag
19:00 Uhr	Gebetskreis	Bernd Hübner	030 405 85 877	Donnerstag
18:00 Uhr	Jugendtreff	Sven Neumann	0162 187 00 36	Freitag

Unter der Woche gibt es verschiedene **Hauskreise** zu denen Maria Larson bei Interesse unter 0160 1745919 gerne Auskunft gibt.

Sonntag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Hauskreise

7 Wochen ohne... oder „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge...

von *Jessica Nitsche*

„Alexander, wollen wir heute Abend vielleicht mal eine Runde gemeinsam Zeit verbringen?“ – „Oooh Manno! Der Tag war voll anstrengend, ich geh in mein Zimmer.“ Rumms! Kind weg. Wie liebe ich doch diese Vorpubertät und fürchte gleichzeitig die kommenden Jahre. Neidisch schaue ich auf alle Elternpaare, die ohne Süchte diese Jahre überstanden haben. - „Sie haben eine E-Mail“:

„Fastenmail 1: Miteinander gehen“
Wann soll ich denn das bitte wieder abonniert haben? Das muss doch Jahre her sein! MITEINANDER GEHEN strahlt es mich da aus der E-Mail an. Und ich denke mir, ‚Warum nicht?‘ - das könnte mal wieder eine ganz gute Erfahrung sein, schließlich hattest du das in deiner Jugend doch jedes Jahr gemacht. Wann hörte ich bloß damit auf? Tatsächlich finde ich in meiner Bibel, dann sogar noch eine Liste mit Verzichteten aus damaligen Zeiten, welche seit Jahren als Lesezeichen an eine der vielen Lieblingsbibelstellen diente. „Was hält mich von Gott fern? Ich verzichte auf 1. Fernsehen 2. Musik 3. Zucker“ Wow denke ich mir, ich war damals sehr ambitioniert und gerade Musik hören war

für mich wirklich ein harter Verzicht. MITEINANDER GEHEN hallt es wieder durch meinen Kopf. Na gut, dann lasse ich mich dieses Jahr mal wieder bewusst darauf ein und lese mir erst einmal diese E-Mail in Ruhe durch: „Komm aus der gemütlichen Routine deiner Partnerschaft und halte sie nicht für selbstverständlich!“, steht da. Genau! Dieses Jahr wird die ganze Familie mitmachen! Wir besinnen uns mal wieder auf die Familie und das Miteinander in ihr und verzichten 7 Wochen auf Fernsehen! Gesagt, getan und Gejammer geerntet. „Warum muss ich das denn machen? Ich will nicht!“ jammerte mir das Vorpubertier entgegen. Gewiefter und schlauer gedacht war da der Vierjährige: „Okay! Ich nehm‘ dann mein Tablett!“; „Na gut, wenn alle das machen, dann mach ich da auch mit, aber 7 Wochen?“ Fügte sich der Papa dann auch ein. Dank dem schlauen Kindergedanken änderten wir es auf Medien ab. Damit das ganze für die Kinder visueller besser zu verstehen ist, ging ich online auf die Suche nach einem Fastenkalender und wurde fündig. Während die Adventskalender bei uns eher kurz vor knapp mit einem Mal geleert

werden, so ist das mit diesem Blatt Papier am Kühlschrank was anderes. Jeden Abend vor dem Zubettgehen wird die Routine strikt eingehalten. „Aber Sonntag ist ausgenommen?“, wird sich stets versichert. „Ja, der Sonntag ist ausgenommen, aber ich wünsche mir, dass wir gemeinsam und bewusst was schauen.“ Kann man hier wohl mit leben. Und damit es auch einen Ausgleich gibt, hat jeder einen Gutschein für einmal Kino gehen bekommen. Ich muss es auch nicht arg überstrapazieren, es geht mir ja um „Sieben Wochen ohne Alleingänge“.

Aber warum Fasten wir denn eigentlich? Sven hatte es in seiner Predigt am ersten Sonntag der Fastenzeit von verschiedenen Seiten beleuchtet: als Gottesdienst, um Führung und Segnung zu erfahren, in Notzeiten, als Buße, in Trauerzeiten, im geistlichen Kampf. Oder wie die Aktionsmail es auch treffend schreibt, zur „Einkehr, Umkehr, Besinnung“.

„Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn“ (Matthäus 4,2)

Quasi ein Hunger war es auch bei uns, was mich dazu bewegen hat, dass wir einmal bewusst auf Medien verzichten sollten, auch wenn dieser Hunger bereits am Anfang des Fastens stand. Was wir schon nach einigen Tagen gefunden hatten, war die Besinnung auf die Familie, die nicht nur aus Nachmittagsterminen bestand und sich daheim irgendwie trennte, sondern sich wieder bewusst zum Austausch und Spielen

zusammenfand. Wir fanden eine Einkehr und einen Austausch, warum wir das alles, bis Ostern machen und somit einen neuen/anderen Familienaustausch mit Gott und unserem Leben mit ihm. Und wir haben auch eine Umkehr gefunden von einem ungesunden Weg mit den Medien und daraus resultierend mit uns als Familie, hin zu einem neuen noch stabilerem Familiengerüst. Selten haben wir in den letzten Jahren so bewusst die ersten Sonnenstrahlen und den Frühlingsanfang genossen, wie dieses Jahr. Und wer schon einmal eine Fastenkur gemacht hat, weiß, am Ende steht oft nicht mehr der Hunger im Vordergrund, sondern ein sehr positives Glücksgefühl. Und das haben wir definitiv gefunden und sind hierfür sehr dankbar. Amen!

Fastenkalender

Er ist auferstanden!

Weiter so!

1. Aschermittwoch
2. Keine Süßigkeiten essen
3. Gehe spazieren
4. Deine Wahl
5. Erster Sonntag in der Fastenzeit
6. Versuche ein neues Obst
7. Zimmer aufzuräumen
8. Kein Fernsehen
9. Sag jemandem, dass du ihn magst
10. Spare Strom! Licht aus, wenn es geht!
11. Zweiter Sonntag in der Fastenzeit
12. Lese ein Buch
13. Trinke nur Mineralwasser
14. Mache jemandem ein Kompliment
15. Male ein Bild
16. Versuche ein neues Gemüse
17. Deine Wahl
18. Dritter Sonntag in der Fastenzeit
19. Bring jemandem zum Lachen
20. Gehe spazieren
21. Hilfe beim Essen
22. Deine Wahl
23. Räume dein Zimmer auf
24. Hilf im Haushalt mit
25. Viertes Sonntag in der Fastenzeit
26. Keine Süßigkeiten essen
27. Eine Stunde früher ins Bett gehen
28. Lese ein Buch
29. Deine Wahl
30. Mithalten beim Abendbrot
31. Fünfter Sonntag in der Fastenzeit
32. Trinke nur Mineralwasser
33. Keine Computerspiele
34. Keine Schwämme
35. Bring jemandem zu Lachen
36. Bastel was zu Ostern
37. Stehe eine Stunde früher auf
38. Pre-Premierentag
39. Spüre spinn! Licht aus, wenn es geht!
40. Deine Wahl
41. Gehe spazieren
42. Gründonnerstag - Teile ein Brot beim Essen
43. Karfreitag - Mache heute was ruhiges
44. Karntags-Male Osterer an
45. Oster-sonntag

Baker Ross® www.bakerross.de © Baker Ross Ltd. 2023. Dr. Detlev Karsten, Fohwelder-Strasse 17, 47229, Duisburg

BESONDERE TERMINE

aktuelle Informationen bitte www.LKG-Hermsdorf.de entnehmen

April

- 19.04. 18.00 Uhr Jugendkreis XXL Niederschöhausen
- 20.04. 09.30 Uhr Frauenfrühstück (Veranstaltungsort auf der Homepage)

Mai

- 05.05. 12.00 Uhr nach dem Gottesdienst Spargelessen
- 11.05. 10.00 Uhr Aktion Sonnenschein
- 17.-20.5. Gemeindefreizeit in Meltheuer
- 25.05. 09.30 Uhr Männerfrühstück

Juni

- 14.-15-06. XXL-Jugend-Wochenende Woltersdorf
- 15.06. 09.30 Uhr Frauenfrühstück (Veranstaltungsort auf der Homepage)
- 16.06. 10.00 Uhr Tag der Gemeinschaft in Woltersdorf
- 22.06. 19.00 Uhr Worshipabend mit Jesus First! Hermsdorf



Anfahrt:

S-Bahn:
S1 Bhf Hermsdorf

Bus:
Linie 220 Schildower Straße
Linie 125 Drewitzer Straße

Impressum:

Landeskirchliche Gemeinschaft Hermsdorf e.V.
Wickhofstr. 15, 13467 Berlin
www.LKG-Hermsdorf.de
YouTube Kanal: LKG Hermsdorf

Ansprechpartner:

Markus Gerstl (1. Vorsitzender)
03301 579 43 15
vorstand@lkg-hermsdorf.de

Sven Neumann (theolog. Mitarbeiter)
0162 187 00 36
sven.neumann@lkg-hermsdorf.de

Bankverbindung:

Inhaber: Landeskirchliche Gemeinschaft Hermsdorf e.V.
Bank: Evangelische Bank
IBAN: DE96 5206 0410 0003 9091 23
BIC: GENODEF1EK1

Redaktion:

Bettina Brokowski
Reinhold von Ungern-Sternberg
gemeindebrief@lkg-hermsdorf.de

Druck:



Bildnachweis:

Titelseite: R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de
Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Titelseite, Seite 1-2, 5, 11: privat
Seite 9: www.bakerross.de



Find us on  